



DIE EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ

➤ JAHRESBERICHT 2017

- Projekte
- Veranstaltungen
- Initiativen
- Netzwerke



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig	4
Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025	5

TRANSNATIONALE EU-PROJEKTE	RESET – REsearch Centers of Excellence in the Textile Sector	6
	TRIALOG	7
	Dem Klima auf der Spur	8
	URBACT Good Practice „Housing Agency for Shrinking Cities“	9
	Erasmus+ Projekt Hochschulbildung – Mobilität mit Programmländern (KA103)	10

STRUKTURFONDS	Kreativhof „Die Stadtwirtschaft“	11
	Fenster in die Erdgeschichte	12
	Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof	13
	„Zweite Chance“ – Nachbetreuung Wohnungsloser	14

AKTIONEN EUROPA	Europawoche 2017	15
	Europäisches Nachbarschaftsfest mit Europäischem Erfahrungsaustausch	16
	Europäische Mobilitätswoche „Gemeinsam Nutzen bringt Dich weiter!“	17
	Europäische Woche des Sports „It's time to #BeActive“	18
	Europäische Woche der Lokalen Demokratie 2017	
	„Die partizipative Demokratie: Teilen, Vorschlagen, Entscheiden“	19

ARBEIT IN NETZWERKEN	EUROCITIES Jahreshauptversammlung in Ljubljana	20
	EUROCITIES Umweltforum in Essen:	
	Integrierte Entwicklung für gesunde und grüne Städte	21
	Coaching „Culture for Cities and Regions“	22
	20. Treffen des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung	23
	Integriertes Klimaschutzprogramm für die Stadt Chemnitz	24
	EUROCITIES Mobilitätsforum in Lissabon	25
	Abschlussveranstaltung „Culture for Cities and Regions“	26

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER EU-STELLE	BIDS – Lehrertagung in Chemnitz	27
-------------------------------------	---------------------------------	----

AUSBLICK	Europäische Kommission plant neue EU-Jugendstrategie ab 2019	28
	Termine 2018	29

ANSPRECHPARTNER	Ansprechpartner zum Thema Europa für Chemnitz	30
-----------------	---	----

GRÜßWORT DER OBERBÜRGERMEISTERIN BARBARA LUDWIG



SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

Chemnitz ist weder grau noch braun.

Chemnitz ist bunt.

Chemnitz ist reich an Entwicklung, Technik, Forschung, Kultur, Austausch, Ideen aber auch Umbrüchen.

Wir möchten den Chemnitzern, den Deutschen und den Europäern Geschichten aus Chemnitz erzählen. Deswegen bewerben wir uns als Kulturhauptstadt Europas 2025. Wir können mit der Bewerbung das vielfach gezeigte Bild von Chemnitz verändern und zeigen, wie wir mit viel Kraft und Engagement mit Brüchen umgehen und diese in Aufbrüche umwandeln.

Dazu gehört auch eine solide Arbeit auf europäischer Ebene. Seit Jahren fördert die Stadt Chemnitz eben diese Arbeit. Die EU-Stelle unterstützt und koordiniert transnationale EU-Projekte Chemnitzer Vereine und Institutionen. Der Erfahrungsaustausch mit engagierten Partnern aus der Kunst- und Kulturbranche anderer Länder, wie zum Beispiel beim europäischen Nachbarschaftsfest, fördert das europäische Verständnis der Chemnitzerinnen und Chemnitzer. Der Austausch mit unseren Nachbarländern Tschechien und Polen spielt in vielen Projekten eine tragende Rolle. Das EU-Projekt „Dem Klima auf der Spur“ fördert nicht nur europäisches Verständnis, sondern auch das Umweltbewusstsein von Kindern aus Chemnitz und Umgebung und aus Usti nad Labem.

Ein fester Termin im Kalender ist die jährliche Europäische Mobilitätswoche. Bei verschiedenen Veranstaltungen der Aktionswoche werden neben den europäischen Themen vor allem auch Bereiche der Mobilität abgedeckt. Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene konnten sich zum Beispiel bei einem Rollstuhlparcours der mobilen Behindertenhilfe ausprobieren und diese Erfahrung mit Menschen, die an einen Rollstuhl gebunden sind, teilen. Bei vielen hinterlässt diese Erfahrung einen Aha-Effekt und Verständnis.

Seit 2002 arbeitet die Stadt Chemnitz im europäischen Netzwerk „EUROCITIES“ mit. Bei der Jahreshauptversammlung 2017 in Ljubljana konnte sich die Stadt weiter mit europäischen Mitgliedsstädten vernetzen und austauschen und das EUROCITIES-Kulturforum 2019 in Chemnitz vorbereiten. Ein Forum, das einen weiteren Schritt der Stadt Chemnitz in die europäische Zukunft bedeutet.

Barbara Ludwig, Oberbürgermeisterin

CHEMNITZ ALS EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT 2025



➤ AUSGANGSPUNKT:

In der Sitzung vom 25. Januar 2017 wurde vom Chemnitzer Stadtrat die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 beschlossen. Zugleich bestätigte der Stadtrat für die Projektleitung den Leiter des Kulturbetriebs der Stadt Chemnitz, Ferenc Csák. Neben der Lenkungsgruppe und dem Programmrat wirken fünf Chemnitzer als Kulturbotschafter mit bei der Erstellung des Bewerbungsbuches. Der Verein Freundeskreis Chemnitz 2025 e. V. wurde ins Leben gerufen, um mit Projekten und Aktionen die Bewerbung der Stadt zu unterstützen. Hinter der Idee, sich für die Kulturhauptstadt 2025 zu bewerben, stehen 1.400 engagierte Personen, die sich im Wissen um das Potenzial der Stadt seit vielen Jahren mit Kreativität, Leidenschaft und Einsatz engagieren, die Meisten ehrenamtlich. Die Bewerbung stellt ein Bekenntnis zur europäischen Idee dar und ist für die Stadt Chemnitz das größte Projekt der jüngeren Geschichte.

➤ HISTORISCHER KONTEXT:

Das Konzept einer Europäischen Kulturhauptstadt geht auf eine Initiative von 1983 zurück. Die Grundidee stammte von Melina Mercouri und Jacques Lang, die Dialog und Vielfalt zwischen den Kulturen wieder mehr in den Fokus rücken wollten. Die Kulturhauptstädte tragen zu einem besseren Verständnis der Bürger Europas füreinander bei und eröffnen einen Austausch von kultureller Vielfalt und Erfahrungen. 1985 wurde der Titel erstmalig an Athen verliehen und wird seitdem jährlich an wechselnde europäische Städte überreicht. Deutschland stellte bereits dreimal eine Kulturhauptstadt, West-Berlin 1988, Weimar 1999 und zuletzt Essen/Ruhr im Jahr 2010.

➤ BEWERBUNGSVERFAHREN:

Die Städte werden nach festgelegten Kriterien bewertet. Untere anderem sind die europäische Dimension des Programms, die künstlerische Vision sowie die Einbindung der Bevölkerung und der Plan zur Mittelbeschaffung entscheidend. Bis Ende 2019 ist die Bewerbung im nationalen Bewerbungsverfahren einzureichen. Im Jahr darauf trifft eine Jury eine Vorauswahl und wird den ausgewählten Bewerbern Empfehlungen aussprechen. Die Endauswahl erfolgt zwischen Ende 2020 und Anfang 2021. Nachdem die Jury das Europäische Parlament, Rat, Kommission und den Ausschuss der Regionen über die Entscheidung in Kenntnis gesetzt hat, ernennt die Kommission zwei Städte, welche für ein Jahr den Titel tragen dürfen. Neben der Bundesrepublik Deutschland stellt Slowenien im gleichen Verfahren die zweite Europäische Kulturhauptstadt für 2025. Eine erfolgreiche Bewerbung geht mit dem in Höhe von 1,5 Millionen Euro dotierten Melina Mercouri Ehrenpreis einher. Gewählte Städte profitierten als Titelträger langfristig von der Ernennung, sowohl durch die größere Popularität als auch das gestärkte Selbstbewusstsein für Kommune und Bürgerschaft.

➤ ERSTE INITIATIVEN:

Im Zuge der Bewerbung wurde im Rosenhof, im Zentrum der Stadt, das Kulturhauptstadt-Büro eingerichtet, welches sich mit Projektorganisation und -management beschäftigt. Es ist zudem als Anlaufstelle für Fragen rund um den Bewerbungsablauf für Chemnitzer Bürger gedacht und dient als Treffpunkt für Interessierte und Engagierte. Um die Bevölkerung in die Bewerbungsphase miteinzubeziehen sind verschiedene Maßnahmen geplant. Vereine, Initiativen und Akteure sind zur Mitarbeit an gemeinsamen Aktionen aufgerufen, um die Stärken der Stadt nach außen zu präsentieren. Bereits im Sommer 2017 gab es erste Ideen um den Bewerbungsprozess transparent zu gestalten, wie die Touren durch die Chemnitzer Stadtteile, um vor Ort über das Projekt zu sprechen. Die Bewerbung der Stadt lebt durch vielfältige Aktionen und Projekte und die zahlreichen Unterstützer sind sich einig, dass Chemnitz entdeckt werden soll und es wert ist, von Europa wahrgenommen zu werden.



CHEMNITZ
KULTUR
HAUPTSTADT
EUROPA

RESET – RESEARCH CENTERS OF EXCELLENCE IN THE TEXTILE SECTOR



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

INTERREG EUROPE

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. April 2016 bis
31. März 2021

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

2.122.500 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Das Projekt unterstützt die Politik bei der Umsetzung von regionalen Strategien und Programmen der Struktur- und Innovationsförderung.
- Ziel ist die Initiierung eines „politischen Lernprozesses“ und die Umsetzung von „Good Practice“-Beispielen und Projekten zwischen den Regionen.
- Die Stärkung und Förderung von Forschung, technologischen Entwicklungen und Innovationen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Textil- und Bekleidungsindustrie in den Partnerregionen ist wichtiger Bestandteil des Projekts.

➤ KONTAKT

**Sächsisches
Textilforschungsinstitut e. V.**
Annaberger Str. 240
09125 Chemnitz
Romy Naumann
Telefon: 0371 5274186
E-Mail: romy.naumann@stfi.de

➤ ZIELGRUPPE:

Es werden politische Entscheidungsträger, Unternehmen und Forschungseinrichtungen der europäischen Textilregionen angesprochen. Die dadurch entstehenden Netzwerke von Stakeholdern aus Politik, Industrie und Wirtschaft sind von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft.

➤ PROJEKTPARTNER:

Regionen von Prato (IT), Sachsen (DE), Toskana (IT), Łódź (PL), Valencia (ES), Porto (PT), Hauts-de-France (FR), Yorkshire (GB), Bukarest (RO), Liberec (CZ)

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Zur Förderung und Intensivierung des transnationalen Austausches ist neben der Präsentation von fachlichen ‚Good-Practice‘-Beispielen aus den Regionen auch ein aktives Involvieren relevanter Stakeholder in die Projektaktivitäten unabdingbar, um durch die Einbindung regionaler Interessenvertreter den Fokus und die Abstimmung im Projektverbund zu stärken. Eine tatkräftige Unterstützung bei der Verbreitung der Projektergebnisse auf regionaler Ebene ist erforderlich, die institutionelle Ebene allein ist nicht ausreichend. Als Mitglied der sächsischen Stakeholder-Gruppe fungieren wir als Multiplikator und forcieren den Transfer von Know-how und Erfahrungen.“ *Nicole Demmling, Geschäftsführerin der INNtex Innovation Netzwerk Textil GmbH Chemnitz und Mitglied der Stakeholder-Gruppe Sachsen*

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Bestandteil der laufenden Phase 1 ist ein gemeinsamer Lernprozess, dessen Ergebnisse in regionale Aktionspläne eingebunden werden. Grundlage dafür ist ein Erfahrungsaustausch zu „Good Practice“-Beispielen in den Regionen. Seit April 2016 finden in den neun Partnerregionen fachliche Workshops statt. Dort stehen unter anderem Themen wie Ressourceneffizienz, Energieeinsparung oder nachhaltige Produktion in der Textilindustrie im Fokus. Phase 2 des Projekts beinhaltet die Implementierung der erstellten Aktionspläne in den Regionen mit Unterstützung durch die regional agierenden Stakeholder-Gruppen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die gewonnenen Erfahrungen des RESET-Projekts können in weitere Sektoren und Branchen sowie andere europäische Regionen transferiert werden. Die Zusammenarbeit von Partnern aus verschiedenen Bereichen der Textil- und Bekleidungsindustrie fördert die regionale und transnationale Vernetzung, die eine wichtige Voraussetzung für künftige Projekte und eine nachhaltige Kooperation in Europa darstellt.



➤ ZIELGRUPPE:

Das Projekt soll mit der zu entwickelnden Applikation Schüler, Auszubildende, Lehrer, Trainer und Unternehmen ansprechen, deren Zusammenarbeit und Kommunikation durch einen dynamischeren und effektiveren TRIALOG gefördert werden soll.

➤ PROJEKTPARTNER:

Crio Vest Timisoara (RO); Schoelengroep 23 und Schoelengroep I (BE); Associazione Studio L&P aus (IT); solaris FZU gGmbH Sachsen (DE)

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Kommunikation ist ein sehr wichtiger Aspekt in unserem täglichen Leben. Schüler, die ein Praktikum absolvieren, müssen lernen sowohl mit Lehrern als auch Mentoren zu kommunizieren. Dies fällt ihnen schwer, da die Kommunikation hauptsächlich schriftlich stattfindet. Bei diesem Projekt wird eine App entwickelt, da dies die Kommunikationsform ist, die Schüler gewöhnt sind. Ich hoffe, es wird Schülern, Lehrern und Mentoren während eines Praktikums helfen, eine erfolgreichere Erfahrung für alle zu machen. Als Praktikumskoordinator denke ich, dass die App allen Beteiligten helfen wird. Ich werde ein Pilotenteam von Schülern mit speziellen Bedürfnissen koordinieren und testen, ob auch für sie die App hilfreich ist.“

Glenn Castelein (BE)

➤ ZIELERFÜLLUNG:

In der Zeit vom 5. bis 12. März 2017 kamen 21 Lehrer, Auszubildende und Vertreter der Partner aus Rumänien, Belgien und Italien zu solaris nach Chemnitz, um ein Training zu durchlaufen und an mehreren Workshops teilzunehmen. Nach dem Empfang durch die EU-Koordinationsstelle wurde die Gelegenheit genutzt, das deutsche Berufsausbildungssystem kennenzulernen.



Es wurden Ausbildungszentren und Berufsausbildungsorganisationen besucht, Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Bildungssystemen erarbeitet und die Arbeit an der innovativen mobilen App fortgeführt. Für 2018 ist eine zweite Lernmobilität mit 27 teilnehmenden Schülern aus Rumänien und Belgien geplant.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die Europäischen Programme wie z. B. ERASMUS+ bieten die Möglichkeit, innovative Projekte anzubahnen und weitere Kontakte zu knüpfen, um Handlungsprioritäten, die sich daraus ergeben, zu bearbeiten. Damit gelingt es auf künftige Anforderungen und Kooperationen vorzubereiten. In Zukunft sind weitere Besuche geplant, um die gelernten Inhalte anzuwenden und Kompetenzen anzueignen.

**➤ EU-FÖRDERPROGRAMM**

Erasmus+ / Strategische Partnerschaft im Bereich Berufsbildung (VET Education)

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Dezember 2016 bis 30. September 2018

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

190.483 Euro

➤ PROJEKTIHALT

- Es erfolgte eine Zusammenarbeit von Berufsbildungszentren, Unternehmen und Organisationen sowie Auszubildenden, um die Beschäftigungsfähigkeit von Schülern zu verbessern und deren Beschäftigungschancen zu erhöhen.
- Als Instrument des praxisorientierten Lernens und zur Anerkennung erworbener Fähigkeiten und Kompetenzen während der Ausbildungszeit wurde eine App entwickelt.
- Zum Inhalt gehörten zwei Lernmobilitäten für Schüler und Lehrende in Chemnitz bei solaris FZU.

➤ KONTAKT

solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen
Neefestraße 88b
09116 Chemnitz
Graziela Hennig
Tel: 0371 49599717
E-Mail: ghennig@solaris-fzu.de

DEM KLIMA AUF DER SPUR



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – Kooperationsprogramm SN-CZ Ahoj sousede. Hallo Nachbar

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. April 2016 bis
31. März 2019

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

1.246.892 Euro

➤ PROJEKTIHALT

- Kinder und Jugendliche entwickeln durch Begegnungen und spielerische schulische und außerschulische Aktionen in der deutsch-tschechischen Grenzregion ein stärkeres Umweltbewusstsein.
- Der Ausbau „Grünes Klassenzimmer/Klimahaus“ in Chodov sowie des „Bewegungs- und Umweltparks“ in Ústí nad Labem schafft ökologische Begegnungsstätten.
- Sozialpädagogen, Lehrkräfte sowie Erzieher erarbeiten zertifizierte Umweltbildungsmodule, unter anderem für ein Fachbuch.

➤ KONTAKT

**Kindervereinigung
Chemnitz e. V.**
Straße Usti nad Labem 121
09119 Chemnitz
Nadine Hacker
Tel: 0371 4027854
E-Mail: projektkoordinierung@
kindervereinigung-chemnitz.de



➤ ZIELGRUPPE

Kinder, Jugendliche, Studierende, Lehrer und Erzieher aus der deutsch-tschechischen Grenzregion sollen mit innovativen Veranstaltungen, Camps und Workshops für ökologische Themen weiter sensibilisiert und ausgebildet werden um langfristig die CO₂-Emissionen pro Einwohner zu verringern.

➤ PROJEKTPARTNER:

KINDERVEREINIGUNG® Chemnitz e. V. (DE); Haus der Kinder- und Jugend Labyrinth aus Chodov (CZ); Haus der Kinder und Jugend in der Chemnitzer Partnerstadt Ústí nad Labem (CZ)

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Die Projektwochen waren in jedem Fall zielführend vorbereitet und sehr gut organisiert. Die gemeinsame deutsch-tschechische Bearbeitung der Themen konnte zielführend und nachhaltig geschehen. Attraktive Exkursionsziele zum Thema Umwelt/Recycling trugen bei den Schülern dazu bei, diese Thematik territorial noch besser zu verstehen, das Umweltbewusstsein auch für den Alltag

wichtig werden zu lassen und Verhaltensweisen zu beeinflussen. Ein wichtiger Ansatz im Sinne dieser globalen Problematik auch bei diesem Thema ist die grenzübergreifende Zusammenarbeit deutscher und tschechischer Schüler.“ *Dagmar Schmidt, Schulleiterin der Mittelschule in Lugau*

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Zur Vermittlung eines ausgeprägten Umweltbewusstseins sowie der Verständigungsförderung wurden zahlreiche Umweltcamps für deutsche und tschechische Kinder und Jugendliche unter anderem im Bildungs- und Freizeitzentrum „Tabakstanne“ in Thalheim und Boží Dar veranstaltet. Zum ersten Mal wurde 2017 auch ein Klimacamp für Fortgeschrittene angeboten. Über Spiele, Workshops und Seminare erfuhren die Teilnehmenden vom ökologischen Fußabdruck, Müllkreisläufen und Recycling. Dabei konnte sich der Umweltthematik kreativ und aktiv gewidmet werden. In Themenschulungen wurden Fachkräfte gezielt zu den Projektinhalten weitergebildet.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Strukturfonds wie der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, Initiativen wie INTERREG und Koordinierungsprogramme wie SN-CZ ermöglichen es innovative Projekte voranzubringen, grenzüberschreitende Beziehungen zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen.



URBACT GOOD PRACTICE „HOUSING AGENCY FOR SHRINKING CITIES“



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

URBACT III

➤ PROJEKTZEITRAUM

2017

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

Preis zur Auszeichnung von erfolgreichen Praxisbeispielen

➤ PROJEKTINHALT

- Die Agentur StadtWohnen Chemnitz der Stadt Chemnitz entwickelt Strategien, um Häuser in gründerzeitlichen Wohnlagen wiederzubeleben und setzt sich für eine nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung ein.
- Als Koordinierungsstelle arbeitet sie eng mit Gebäudeeigentümern, Investoren, Nutzern und Stadtverwaltung zusammen und bringt die Beteiligten in Kontakt.
- Seit 2012 konnten bereits zahlreiche Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt werden, viele andere werden derzeit saniert oder sind in Planung.

➤ KONTAKT

**Agentur StadtWohnen Chemnitz
WGS mbH**
Weststraße 49
09112 Chemnitz
Martin Neubert
Tel: 0371 3557029
E-Mail: neubert@stadtwohnen-chemnitz.de

➤ ZIELGRUPPE

Das Angebot der Agentur richtet sich an interessierte Eigentümer von baufälligen und/oder leer stehenden Mietshäusern, Investoren und Nutzer mit Interesse an gemeinschaftlichen Wohnformen und kreativen Ideen zur Nachnutzung von Gebäuden.

➤ PROJEKTPARTNER:

Agentur StadtWohnen Chemnitz; Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz; WGS mbH; URBACT-Programm

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Mit unserer Beteiligung am URBACT-Programm haben wir uns als Agentur das erste Mal überörtlich mit der Methodik und den Ergebnissen unserer Arbeit vorgestellt und positioniert. Die Auszeichnung als ‚URBACT Good Practice‘ zeigt, dass

die in Chemnitz erarbeitete Strategie auch auf europäischer Ebene auf Interesse stößt. Viele Städte haben vergleichbare Probleme mit verfallender, historischer Bausubstanz. Eine informelle Koordinierungsstelle kann hier eine Lücke schließen, dafür sorgen, dass Gebäude im Gespräch bleiben und eine Entwicklung angeschoben wird.“

Martin Neubert, Projektleiter Agentur StadtWohnen Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Anfang Juli 2017 hat die Agentur StadtWohnen Chemnitz als eines von 97 Beispielen für nachhaltige Stadtentwicklung die Auszeichnung „URBACT Good Practice“ erhalten. Damit ist die Agentur einer von fünf Preisträgern aus Deutschland. Diese Auszeichnung erhielten Projekte, die Lösungsansätze entwickelten, die sich auch auf andere Städte übertragen lassen. Es ermöglicht einen europaweiten Erfahrungsaustausch, mit der Folge des gegenseitigen Lernens. Die Arbeit dieses Projekts ist besonders relevant für andere Städte, die sich mit Funktionsverlusten und Schrumpfungsprozessen auseinandersetzen müssen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Auf Grundlage der Auszeichnung mit dem „URBACT Good Practice“-Label hat sich Chemnitz mit der Agentur StadtWohnen Chemnitz als Lead Partner um ein URBACT III Transfer-Netzwerk beworben. Die Bewerbung wurde im April 2018 anerkannt, das Projekt wird im Rahmen des transnationalen Städtenetzwerkes „ALT/BAU“ bis Dezember 2020 mit sechs weiteren europäischen Städten das Thema vertiefen.



ERASMUS+ PROJEKT HOCHSCHULBILDUNG – MOBILITÄT MIT PROGRAMMLÄNDERN (KA103)



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Erasmus+ Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport

➤ PROJEKTZEITRAUM

Juni 2016 bis
Mai 2018

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

219.490 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Mittels der Lern- und Lehrmobilitäten wurde ein wichtiger Beitrag zum Erwerb internationaler Schlüsselkompetenzen geleistet und gleichzeitig die Beschäftigungsfähigkeit der Geförderten gesteigert.
- Die Studierenden der TU Chemnitz erhielten die Möglichkeit, Semesteraufenthalte an Erasmus+ Partnerhochschulen in den beteiligten Ländern zu absolvieren.
- Das Lehr- und Verwaltungspersonal der TU-Chemnitz führte Auslandsaufenthalte zu Lehr- und Weiterbildungszwecken durch.

➤ KONTAKT

Technische Universität Chemnitz
Internationales Universitätszentrum
Bahnhofstraße 8
09111 Chemnitz
Oliver Sachs
Tel: 0371 53137972
E-Mail:oliver.sachs@iuz.tu-chemnitz.de

➤ ZIELGRUPPE

Die Förderung von Auslandsmobilitäten im Rahmen des Erasmus+ Programms sowie der Vorgängerprogramme ist an der Technischen Universität Chemnitz kontinuierlicher Bestandteil der Internationalisierungsaktivitäten und steht sowohl den Studierenden, als auch akademischem, sowie nichtakademischem Hochschulpersonal offen.

➤ PROJEKTPARTNER:

Internationales Universitätszentrum (IUZ) der Technischen Universität Chemnitz mit Fachkoordinatoren an allen Fakultäten; Europaweites Netzwerk von über 200 Partnerhochschulen

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Erasmus+ ist eine großartige Möglichkeit für unsere Studierenden internationale Erfahrungen zu sammeln und für das Studium, sowie für die eigene Persönlichkeit viele wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen: von der Anerkennung der Auslandsstudienleistungen bis hin zum Knüpfen zahlreicher Freundschaften mit Studierenden aus aller Welt. Durch die Förderung von Gastlehraufenthalten an Partnerhochschulen wird zudem nicht nur die internationale Lehrerfahrung der akademischen Mitarbeiter, sondern auch die Internationalität des Lehrangebots an der jeweiligen Hochschule gestärkt. Auch die im Rahmen der geförderten Aufenthalte für Fort- und Weiterbildungen gemachten Erfahrungen tragen unmittelbar zur fortgesetzten Internationalisierung bei.“ *Oliver Sachs, Erasmus+ Hochschulkoordinator der TU Chemnitz*

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Im Rahmen des Projektzeitraums konnten insgesamt 143 Mobilitäten gefördert werden, womit der geplante Förderumfang sogar leicht übertroffen werden konnte. Die eingeworbenen Erasmus+ Mobilitätsfördermittel konnten vollständig verausgabt werden. Die Auswertung der individuellen Feedbacks aller Geförderten ergab sehr hohe Zufriedenheitswerte, sowie eine als deutlich empfundene Stärkung verschiedenster sozialer und fachlicher Kompetenzen seitens der Mobilitätsteilnehmer. Zudem konnten durch den fortgesetzten Austausch im Rahmen des Programms die Kooperationen mit den ausländischen Partnerhochschulen weiter erfolgreich gestärkt und ausgebaut werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die umfassende Relevanz der im Rahmen des Programms geförderten Maßnahmen für Studierende und Hochschulpersonal macht Erasmus+ zu einem wertvollen Instrument für die Stärkung, sowie den weiteren Ausbau eines gemeinsamen europäischen Hochschulraumes.



KREATIVHOF „DIE STADTWIRTSCHAFT“

ZIELGRUPPE

Zielgruppen sind hierbei insbesondere Gründer der Kultur- und Kreativwirtschaft, die mit innovativen Ideen ein (Kleinst-)Unternehmen aufbauen wollen, jedoch über wenig Eigenkapital und/oder entsprechendes Know-how verfügen.

PROJEKTPARTNER:

Stadtplanungsamt und Gebäude- und Hochbaumangement der Stadt Chemnitz; Westsächsische Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (WGS); Kreatives Chemnitz – Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Chemnitz und Umgebung e. V.; Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„In vielen (sächsischen) Städten wird günstiger Raum für Kreative knapp. Gleichzeitig setzt die traditionelle Industrie im Zuge der Digitalisierung zunehmend auf Zusammenarbeit und Innovationen der Kultur- und Kreativwirtschaft. Diese besteht aus 13 Teilbranchen mit sehr unterschiedlichen Ansprüchen an die jeweilige Arbeitsplatzumgebung (die Musik-, Film-, Rundfunk- und Designwirtschaft, der Buch-, Kunst-, Architektur-, Presse- und Werbemarkt, sowie die Darstellende Kunst und die Software/Games-Industrie). Der verbindende Kern jeder kultur- und kreativwirtschaftlichen Aktivität ist der schöpferische Akt, aus dem die Wertschöpfung hervorgeht. Ein großer Teil der Kreativleistung ist dabei ‚Kopfarbeit‘, die größtenteils in Bürosituationen stattfindet.“ Robert Verch, Stadtteilmanager Wirtschaft

ZIELERFÜLLUNG:

Ziel ist die Etablierung von Standorten für Gründer der Kultur- und Kreativwirtschaft und ihre Integration in die nachhaltige Entwicklung benachteiligter Stadtquartiere im Gebiet „EFRE-Chemnitz Innenstadt“, mit Bereitstellung entsprechender Infrastruktur, um ein gemeinschaftliches und arbeitsteiliges Agieren in Form von Kooperationsge-



meinschaften mit innovativen Inhalten zu fördern. Gleichzeitig wird durch die Wiedernutzbarmachung von ungenutzten Brachflächen und Gebäuden, die Entstehung neuer Arbeitsplätze, das Angebot lokaler Dienstleistungen zur Versorgung des Quartiers und Fördergebietes, durch die Vernetzung lokaler Akteure der Wirtschaft im urbanen Stadtteil initiiert.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung erheblich zu einer positiven Entwicklung und Belebung der geförderten Stadtquartiere beitragen kann. Meist haben kleine Unternehmen zu wenig Zugang zu entsprechenden Förderinstrumenten, die die lokale Wirtschaft aber weiterhin benötigt, wie den KU-Fonds und das Förderprogramm „KRACH-Kreativraum Chemnitz“.



EU-FÖRDERPROGRAMM

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 bis 2020

PROJEKTZEITRAUM

November 2017 bis
Februar 2019

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

253.600 EURO

PROJEKTIHALT

- Das ehemals durch die Stadtwirtschaft genutzte, leerstehende Gebäude Jakobstraße 46 bietet kostenlose, multifunktional nutzbare Räumlichkeiten als „erste Adresse“ für Start-up Unternehmen/Existenzgründer der Kultur- und Kreativwirtschaft.
- Es wird die Möglichkeit geboten, Unternehmensideen frei von wirtschaftlichen Zwängen und mit umfassender Beratung in der Entwicklungsphase umzusetzen.
- Das Gebäude soll als Teil des Kreativhofs „Die Stadtwirtschaft“ zum Gründerzentrum für die Kultur- und Kreativwirtschaft auf dem Sonnenberg ausgebaut und etabliert werden.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Friedensplatz 1
09111 Chemnitz
Grit Stillger
Tel: 0371 4886030
E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de



FENSTER IN DIE ERDGESCHICHTE



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014 bis 2020

➤ PROJEKTZEITRAUM

Mai 2017 bis
Mai 2019

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

180.458 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Die kulturelle Wertschätzung regionaler geologischer Besonderheiten soll vermittelt werden.
- Es werden Bildungsangebote, Schlüsselkompetenzen, naturwissenschaftliche Grundkenntnisse sowie manuelle Fähigkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Familien unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft aus dem Fördergebiet gefördert und entwickelt.
- Die Angebote dienen außerschulischer, attraktiver und pädagogisch nachhaltiger Freizeitgestaltung.

➤ KONTAKT

Fenster in die Erdgeschichte
Glockenstraße 16
09130 Chemnitz
Maria Schulz
Tel: 0371 27369367
E-Mail: fenster@naturkunde-chemnitz.de



➤ ZIELGRUPPE

Das Museum für Naturkunde Chemnitz spricht mit den Angeboten vordergründig Jugendliche und Familien mit Kindern im Fördergebiet an.

➤ PROJEKTPARTNER:

Verschiedene Sozial- und Bildungseinrichtungen aus dem Fördergebiet, Chemnitz Innenstadt, Sonnenberg, Lutherviertel; Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Ich will nochmal in die Kindergrabung! Die Fossilien, die wir gefunden haben, durften wir mitnehmen und ich finde es super, dass wir Werkzeuge ausprobieren durften wie richtige Geologen.“

Anonymer Teilnehmer (aus eingereichten Feedbackbogen zum Sommerferienprogramm vom 27.07. entnommen, Veranstaltung: Präparatoren gesucht)

„Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung von Wissenschaft und Handfertigkeiten in dem spannenden Berufsfeld eines geologischen Präpara-

tors.“ *Maria Schulz, Museum für Naturkunde*

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Vom 22.05.-31.12.2017 wurde ein Kontakt Netzwerk im Fördergebiet aufgebaut. Von offenen Terminen bis buchbaren Führungen wurden verschiedene Veranstaltungsformate wie „Fossilienjäger gesucht“, „Grabungshelfer gesucht“, „Präparatoren gesucht“ am Fenster in die Erdgeschichte und im Museum für Naturkunde Chemnitz etabliert. Das überwiegend positive Feedback der Projektteilnehmenden zeugt von großem Interesse der Bevölkerung. Eine breite Öffentlichkeitsarbeit wird bereits erfolgreich umgesetzt und künftig auf Audio-Medien ausgeweitet.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die Vermittlung und Wertschätzung regionaler geologischer Besonderheiten dient nicht zuletzt der Identitätsstiftung. Höhere Teilnehmerzahlen aus dem Fördergebiet sind auf Dauer wünschenswert.



INKLUSIV AUSGERICHTETES BÜRGERHAUS ROSENHOF



➤ ZIELGRUPPE

Das Angebot richtet sich vor allem an Menschen aus dem Fördergebiet „ESF – Chemnitz Innenstadt“. Dabei sind alle Interessierten angesprochen, unabhängig von Herkunft, Alter, Bildungsgrad oder körperlichem Zustand.

➤ PROJEKTPARTNER:

Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V.; Sozialamt und Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz; Vereine und Einrichtungen aus den Bereichen der sozialen Arbeit, Bildung, Kunst und Kultur

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Ich habe immer viel Spaß, wenn ich den Englischkonversationskurs im All In besuche. Dadurch habe ich neue interessante Menschen kennengelernt. Und so kann ich regelmäßig in lockerer Atmosphäre Englisch plaudern“ *Katja R.*

„Vielen Dank für die Deutschnachhilfe. So lerne ich die Sprache noch besser.“ *Achmad H.*

„Ich habe einen Fotokurs im All In besucht und so einen anderen Blick auf Chemnitz gewonnen. Das gemütliche Ambiente im Café in Verbindung mit interessanten Kursen zu Grundkompetenzen und Infoabenden gefällt mir sehr gut.“ *Andreas V.*

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Seit Beginn des Projekts vor etwa einem Jahr zeigt sich eine Beteiligung von mindestens 200 Personen pro Monat. Durch Veranstaltungsangebote von Handarbeit, über musikalische Workshops, bis hin zu Sprachkursen und Nachhilfe werden Möglichkeiten angeboten, um das Ziel einer inklusiven Gesellschaft zu erreichen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

In Zukunft soll verstärkt an der Verankerung des europäischen Gedankens in der Stadt Chemnitz gearbeitet werden. Durch Aktionen zur Förderung von Integration und sozialer Teilhabe sollen weiterhin so viele Menschen wie möglich angesprochen und zur Beteiligung motiviert werden (Facebook: [fb.me/Inklusiv.ausgerichtetes.Buergerhaus.Rosenhof](https://www.facebook.com/Inklusiv.ausgerichtetes.Buergerhaus.Rosenhof)).



Europa fördert Sachsen.



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014 bis 2020

➤ PROJEKTZEITRAUM

Februar 2017 bis
Februar 2019

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

74.603 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Das Projekt „All In – Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof“ hat sich zum Ziel gesetzt, Inklusion, soziale Teilhabe und lebenslanges Lernen aller interessierten Menschen zu fördern.
- Durch ein vielfältiges Kursangebot wird den Teilnehmenden ein Feld geboten werden, sich weiterzuentwickeln und eigene Ziele zu verfolgen.
- Es wird aktiv zur Bürgerbildung und zur Vermittlung von grundlegenden und berufsbezogenen Kompetenzen beigetragen.

➤ KONTAKT

All In – Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof
Rosenhof 14
09111 Chemnitz
Thomas Rohde
Tel: 0176 34332477
E-Mail: esf.projekt.rosenhof@gmail.com

„ZWEITE CHANCE“ – NACHBETREUUNG WOHNUNGSLOSER



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014 bis 2020

➤ PROJEKTZEITRAUM

August 2016 bis Juni 2020

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

188.121 Euro

➤ PROJEKTINHALT

- Das Lern- und Sozialverhalten der Teilnehmenden soll im Bereich Wohnen (unter anderem Haushaltsführung, Erhalt von Wohnraum und Sicherung des Lebensunterhalts) gestärkt werden.
- Es gilt, Integrationsfähigkeit durch sozialpädagogische Beratung und Begleitung auf individueller Ebene zu fördern.
- Netzwerke für Hilfen zur Selbsthilfe und nachbarschaftliche Aktionen sollen angeregt und soziale Benachteiligung schrittweise abgebaut werden.

➤ KONTAKT

Selbsthilfe 91 e. V.
 Streckenposten, Peterstraße 1
 09130 Chemnitz
 Gudrun Horstmann
 Tel: 0371 2835655
 E-Mail: vermietung@selbsthilfe91.de

➤ ZIELGRUPPE

Durch das Projekt sollen volljährige, erwerbsfähige und sozial benachteiligte Personen angesprochen werden, die im Fördergebiet wohnen bzw. dort ihren Wohnraum finden.

➤ PROJEKTPARTNER:

Selbsthilfe 91 e. V.; Sozialamt, Amt für Jugend und Familie und Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz; Jobcenter Chemnitz; Diverse Nicht-Regierungsorganisationen

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Ich erhalte Hilfe bei der Haushaltsführung, meinen Anträgen und Akten. Gut ist, dass ich da am Ball bleibe und auch Termine nicht vergesse. Ich kann gemeinsam mit Profis Bewerbungen oder andere Schreiben erledigen und wegschicken. Selbst fehlt mir die Technik dazu. Zu Gesetzen und Vorschriften fehlt mir manchmal Wissen und im Projekt wird mir vieles erklärt. Im Haus kenne ich meine Nachbarn. Ich kann jemanden fragen, wenn ich etwas allein nicht schaffe. Da funktioniert die nachbarschaftliche Hilfe.“ *Projektteilnehmer (Anmerkung: Der erwähnte Nachbar ist ebenfalls Teilnehmer am Projekt)*

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Das Konzept konnte weiter detailliert und an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst werden. Positive Tendenzen und Entwicklungen im Projekt konnten ebenfalls festgehalten werden. Allein bis September 2017 nutzten 30 % der für den Zeitraum des Vorhabens erwarteten Teilnehmenden die Betreuungsangebote. Im bisherigen

Projektzeitraum verlor keiner der Klienten seinen Mietvertrag, ein neuer kam sogar hinzu. Dies lässt auf die durch die Betreuung gesteigerte Selbstverantwortung und Fähigkeiten der Teilnehmenden schließen. Auch waren erste Erfolge bei der nachbarschaftlichen Hilfe zu verzeichnen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Bei größerem Hilfebedarf sind Mietersprechstunden „Mit Rat und Tat“, nachbarschaftliche Treffpunkte oder Begleitungen für Menschen in Krisensituationen im Gemeinwesen wichtig und weiter notwendig. Die Fortsetzung des Projektes nach dem Ende der Projektlaufzeit ist wünschenswert, jedoch abhängig vom Verlauf der gebietsbezogenen ESF-Förderung und der erreichten Ergebnisse.



EUROPAWOCHE 2017

➤ ZIELGRUPPE

Es sollten durch die Vielfalt an Themen unterschiedlichste Besuchergruppen erreicht werden. Dies geschah durch die Kooperation der EU-Koordinatorin mit den verschiedenen Vereinen, Gesellschaften und Institutionen.

➤ PROJEKTPARTNER:

Lesecafé Odradek; Sächsischer Kinder- und JugendfilmDienst e. V.; Initiative Europastudien TU Chemnitz; Universitätsbibliothek TU Chemnitz; solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH; Städtische Musikschule Chemnitz; Mehrgenerationenhaus Chemnitz; Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Die beiden Tage widmeten sich der Kultur- und Jugendarbeit in Bezug auf europäische Projekte. Dabei wurde Mittwoch das Förderprogramm KREATIVES EUROPA von Sabine Bornemann vorgestellt. Das Seminar hat bei uns einen sehr positiven Eindruck hinterlassen, weil es zum einen Fördermöglichkeiten aufgezeigt hat, aber auch praxisnahe Beispiele liefern konnte. Ähnlich war auch der Donnerstag aufgebaut. Hier ging es um ERASMUS+. Claudio Orlacchio zeigte die Möglichkeiten des Programms vor allem mit Fokus auf die Jugendarbeit. Dabei wurden auch wieder geschickt Theorie und Praxis verknüpft. Beide Workshops waren gut auf das Thema Kultur- und Jugendarbeit abgestimmt und haben für die Teilnehmenden einen erheblichen Mehrwert gebracht.“ *Felix Sell, Die Brücke e. V.*

➤ ZIELERFÜLLUNG:

2017 gab es zahlreiche Veranstaltungen innerhalb der Europawoche. Das Programm beinhaltete fünf Filmvorführungen sowie Lesungen, Vorträge und Workshops. Die Europatage im smac waren sehr gut organisiert und die Workshops wurden von den Teilnehmenden positiv bewertet. Viele Menschen nahmen an den Veranstaltungen teil und zeigten



Interesse an Europa. Die Aktion zum Europatag am 9. Mai auf dem Chemnitzer Neumarkt war ein Erfolg und wurde gut angenommen. Passanten ließen sich zum Mitsingen animieren. Durch die Innenstadtkulisse und die vielfältigen Instrumente wurde eine passende Atmosphäre geschaffen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Das Singen der Europahymne soll in den folgenden Jahren zum festen Bestandteil der Europawoche werden.

**➤ AKTION**

Die Themenwoche hat zum Ziel sich auf die europäischen Wurzeln zu besinnen und möglichst viele Menschen für Europa zu begeistern

➤ AKTIONSZEITRAUM

5. bis
14. Mai 2017

➤ PROJEKTIHALT

- Im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz (smac) fanden die Europatage für Kultur- und Jugendarbeit statt. Die EU-Stelle und verschiedene Vereine waren mit Informationsständen vertreten. Es fand an zwei Tagen jeweils ein Workshop zu den Förderprogrammen KREATIVES EUROPA und ERASMUS+ statt.
- An der Technischen Universität Chemnitz wurden Vorträge zu europarechtlichen Themen gehalten und Filmvorführungen sowie Lesungen zu Europa angeboten.
- Als Highlight spielten Schüler der Musikschule Chemnitz am 9. Mai gemeinsam mit Chemnitzer Bürgern auf dem Neumarkt die Europahymne „Ode an die Freude“.

➤ KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt**
Markt 1
09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



EUROPÄISCHES NACHBARSCHAFTSFEST MIT EUROPÄISCHEM ERFAHRUNGSUSTAUSCH

das fest der nachbarn

AKTION

Bürgerfest auf dem Rosenhof mit Vorträgen, Lesungen und Studienbesuchen zum Thema „Sprache verbindet“

AKTIONSZEITRAUM

12. Mai 2017

PROJEKTINHALT

- Der Erfahrungsaustausch mit Autoren und Künstlern aus Polen und Tschechien behandelte, wie Sprache und Kultur zur Integration und zum Zusammenhalt Europas beitragen.
- Die Gäste beteiligten sich mit einer Lesung und Vorträgen über polnische Literatur und das Leben der Autoren.
- Auf dem Fest selbst gab es Tanz- und Musikaufführungen, landestypische Spezialitäten und Quizze verschiedener Akteure.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1
09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE

Angesprochen sind neben der unmittelbaren Anwohnerschaft im Rosenhof, als Nachbarn im engeren Sinne, alle Interessierten, ungeachtet des Alters, der Herkunft oder der körperlichen Verfassung.

PROJEKTPARTNER:

EU-Stelle der Stadt Chemnitz; Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V.; Stadtbibliothek; Viele lokale Vereine wurden durch das Fest zusammengebracht und es entstanden einige Kooperationen

AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Die Entwicklung in Europa, aber auch in unserem eigenen Land beweist, wie wichtig Kommunikation zwischen den Bürgern, aber auch mit Vertretern der Städte ist. Ein solches Fest bietet die Möglichkeit, sich in einer zwanglosen Atmosphäre und mit Hilfe unterschiedlichster, auch künstlerischer, Mittel auszutauschen. Gleichzeitig werden Informationen über europäische Nachbarländer gesammelt, die Einblicke in das alltägliche Leben der Bürger vermitteln. Europa wird als etwas Positives und Verbindendes erlebt. Neben den Kontakten, die zu den europäischen Gästen entstehen oder gefestigt werden, ist diese Veranstaltung auch



dank des Erfahrungsaustauschs für die beteiligten Chemnitzer Vereine und Einrichtungen ein gutes Podium für den Aufbau dauerhafter Zusammenarbeit.“ *Birgit Leibner, Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V.*

ZIELERFÜLLUNG:

Das Europäische Nachbarschaftsfest 2017 wurde von den Akteuren als Erfolg gewertet. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Chemnitz e. V. konnte einige Kontakte mit anderen Vereinen knüpfen. Auch die Deutsch-Französische Gesellschaft Chemnitz e. V. bekam viel Zulauf. Die polnischen Gäste möchten die Kooperation mit Chemnitz fortsetzen und hinterließen Kunstwerke zum Verkauf. Herr Gehrish, einer der Gäste, unterbreitete Projektangebote zur Einladung von Schriftstellern aus Polen, Tschechien und Ungarn. Sie sollten ihre übersetzten Werke vorstellen. Die Kooperation mit den Schulen war sehr gut und soll beibehalten werden.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die Akteure haben bereits Ideen für das nächste Jahr geäußert. Die Musikschule Chemnitz wird sich weiter mit Beiträgen beteiligen. Das Fest soll im Jahr 2018 mit dem Stadtjubiläum 875 Jahre Chemnitz und dem Kulturhauptstadtbüro verbunden werden.



EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

„GEMEINSAM NUTZEN BRINGT DICH WEITER!“

ZIELGRUPPE

Die Angebote der Europäischen Mobilitätswoche richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Ersteren sollen die Vorteile einer vielseitigen Mobilität bewusst gemacht werden. Letztere sollen neue Möglichkeiten zur erhöhten Mobilität und sozialen Teilhabe kennenlernen.

PROJEKTPARTNER:

Städtische Fachämter; Professur für Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement TU Chemnitz; Freie Träger wie Allgemeiner Deutsche Fahrrad-Club Chemnitz e. V., solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH, Mobile Behindertenhilfe der Stadtmission Chemnitz e. V.; Unternehmen wie Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG), Chemnitzer Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), ConferenceBikes Dresden oder Fahrrad XXL Emporon GmbH & Co. KG

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Im Rahmen der Angebote zur Mobilitätswoche in unserer Stadt hatte die Mobile Behindertenhilfe der Stadtmission Chemnitz e. V. einen Rollstuhlparcours aufgebaut, welcher durch die Kinder und Jugendlichen gut genutzt wurde. Viele machten zum ersten Mal die Erfahrung in einem Rollstuhl zu sitzen, gefahren zu werden oder selbstständig den Parcours zu bewältigen. Andere hatten durch Familienmitglieder, Bekannte oder Personen im Freundeskreis, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, schon Erfahrung damit, was es heißt an dieses Hilfsmittel gebunden zu sein. Bei allem Spaß, den dieser Parcours bot, wurden aber auch Ernst und Problematik bedacht und den Kindern und Jugendlichen näher gebracht, was zu manchem ‚Aha-Erlebnis‘ führte.“ *Kay Ubrig, Stadtmission Chemnitz*

ZIELERFÜLLUNG:

Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen wie die Verteilung von Frühstückstüten an ÖPNV-Nutzende



durch CVAG und CWE erlaubten Chemnitzern und Besuchern aller Altersgruppen sich mit verschiedensten Aspekten der Mobilität zu befassen. Neben bewährten Aktionen, wie „Kreide macht Mobil“, die den Theaterplatz in eine gepflasterte Leinwand für Kinder zur kreativen Entfaltung verwandelte, gab es viele Neuheiten. So wurde erstmals ein thematischer Schaufensterwettbewerb unter Geschäften der Innenstadt veranstaltet bei dem Bürger per QR-Code online abstimmen konnten. Die Stadt Chemnitz bewirbt sich um den Preis zur Europäischen Mobilitätswoche auf EU-Ebene.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die Resonanz und das Interesse bei Kindergarten- und Schulklassen legen nahe, diese im Jahr 2018 auf noch breiterer Basis anzusprechen. Es gibt Anregungen für neue Aktionen und Veranstaltung rund um Mobilität.

EUROPÄISCHE
MOBILITÄTS
WOCHE
16-22 SEPTEMBER 2017

AKTION

Aktionswoche mit dem Mobilitätstag, Fahrradtouren, einem Schaufensterwettbewerb, Stadtführungen und Mitmachangeboten für Kindertagesstätten und Schulen

AKTIONSZEITRAUM

16. bis
22. September 2017

PROJEKTIHALT

- Kernziel war die Schärfung des öffentlichen Bewusstseins für innovative, alternative und nachhaltige Mobilitätskonzepte.
- Besuchern sollte auch vermittelt werden, wie Mobilität von verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft wahrgenommen wird. Unter anderem boten die Mobile Behindertenhilfe und Reha Aktiv einen Rollstuhl-Parcours zum Ausprobieren an.
- Einer der Höhepunkte war die Lesung „Ein König fährt Bus“ von Effi Winkler, die szenisch von der Kindertageseinrichtung „Flemmingstraße“ unterstützt wurde.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1
09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



EUROPÄISCHE WOCHEN DES SPORTS

„#BEACTIVE – GEMEINSAM BEWEGEN WIR DEUTSCHLAND“



#BEACTIVE
Europäische Woche des Sports
23. – 30. September

AKTION

Die Europäische Kommission will mit dieser europaweiten Initiative Bürger zu mehr sportlicher Betätigung und einem aktiven Lebensstil anregen

AKTIONSZEITRAUM

23. bis
30. September 2017

PROJEKTIHALT

- Unter dem Motto „Familien in Bewegung“ wurden Bürger mit unterschiedlichen Veranstaltungen rund um Fitness, Sport und Spiel zur aktiven und bewegungsreichen Gestaltung ihrer Freizeit animiert.
- Kindertageseinrichtungen und die Grundschule Sonnenberg richteten Sportfeste aus und boten Familien das Erlebnis gemeinsamer Sportspiele.
- Vereine, Initiativen und Private luden im Rahmen aktiver Lebensführung mit vielseitigen Angeboten zum Kennenlernen und Mitmachen ein.

KONTAKT

**Stadtteilmanagement
Sonnenberg**
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz
René Bzdok
Tel: 0371 52467979
E-Mail: manager-sonnenberg@gmx.de

ZIELGRUPPE

Die Sportwoche spricht vorrangig Familien mit Kindern, Jugendliche und Erwachsene mit Interesse an sportlichen Erlebnissen an.

PROJEKTPARTNER:

EU-Stelle der Stadt Chemnitz, Stadtteilmanagement Sonnenberg, Stadtsportbund Chemnitz e. V., Kinderbeauftragte der Stadt Chemnitz, Verschiedene Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit wie Kindertagesstätten, Jugendzentren und Grundschulen

AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Einfache Veranstaltungen trugen dazu bei, Familien zur gemeinsamen Betätigung anzuregen. Ob es der Stelzenlauf oder Zielwerfen beim Familiensportfest oder das Tanzen auf dem Boulevard oder im Park der Opfer des Faschismus war – der Spaß am Bewegen stand im Vordergrund und stiftete zum Mitmachen an. Buttons und Medaillen animierten Kinder zum Teilnehmen und waren als Anerkennung sehr beliebt. Die Veranstaltungsreihe beginnt sich zu etablieren und ist sowohl eine gute Aktivierung der Bewohner als auch eine Möglichkeit, die Angebote der Vereine bekannter zu machen und neue Mitmacher zu finden.“

Elke Koch, Stadtteilmanagement Sonnenberg, Chemnitz

ZIELERFÜLLUNG:

Nachdem 2016 die erstmalige Beteiligung an der Europäischen Woche des Sports mit der Auszeichnung der Stadt Chemnitz als „Aktivste Stadt Deutschlands“ durch den Deutschen Turnerbund e. V. einherging, haben sich auch in diesem Jahr zahlreiche Akteure zusammengefunden. Über 20 Veranstaltungen luden Interessierte zu verschiedensten Sportaktivitäten, vorrangig auf und um den Sonnenberg, ein. Aber auch in Kappel und dem Reitbahnviertel konnten Kinder mit ihren Familien bei Sportfesten und -spielen aktiv sein und neue Kontakte knüpfen.



Tanz- und Musikworkshops wie Drums Alive® Family Beats sowie ein Open-Air Yoga-Kurs boten alternative Wege zur Aktivität.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Nachdem das Stadtteilmanagement Sonnenberg zum zweiten Mal federführend an der Gestaltung der Sportwoche mitwirkte, lassen sich erprobte Konzepte für eine breitere Öffentlichkeitswirkung auch in anderen Stadtteilen umsetzen.



EUROCITIES JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IN LJUBLJANA

EUROCITIES 2017
LJUBLJANA
CIRCULAR ECONOMY
15-17 NOVEMBER



AKTION

Jahreshauptversammlung 2017
in der Partnerstadt Ljubljana

AKTIONSZEITRAUM

15. bis
17. November 2017

PROJEKTINHALT

- Der Fokus lag auf der Kreislaufwirtschaft, eines der wichtigsten Themen der aktuellen Europapolitik und Beispielen aus verschiedenen Städten, wie die Prozesse in der Praxis weiterentwickelt werden können.
- Zentrales Element waren die Diskussionen an Runden Tischen unter anderem zu Fragen wie eine effektive Beteiligung aller Bereiche der Gesellschaft ermöglicht werden kann.
- Im Rahmen der Veranstaltung wurden die „EUROCITIES Awards“ an Best Practice Beispiele in den Bereichen Kooperation, Innovation und Beteiligung verliehen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1
09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE

Die Versammlung richtete sich an alle EUROCI-TIES-Mitglieder.

TEILNEHMENDE:

Mehr als 600 Gäste, darunter 60 Bürgermeister und stellvertretende Bürgermeister, 120 europäische Mitgliedsstädte sowie Sören Uhle, Geschäftsführer der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), Toni Rotter, Chemnitzer Stadtrat und Ferenc Csák, Leiter Kulturbetrieb Stadt Chemnitz

AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Die Jahreshauptversammlung war eine gute Möglichkeit Chemnitz zu präsentieren und zu bewerben. Nach bilateralem Austausch mit der Stadtverwaltung von Ljubljana über gemeinsame EU-Projektarbeit und zur Städtepartnerschaft war mit Ljubljana und anderen deutschen Städten der Dialog zur Kulturhauptstadtbewerbung möglich. Zum Thema Kreislaufwirtschaft konnten kommunale und private Projekte mit ökologischem Ansatz kennengelernt werden, u. a. Projekte zur Nachhaltigkeit in der Hotellerie und Gastronomie. Beispielhaft war daran, wie im Tourismus Synergieeffekte mit lokalen Produkten (in diesem Fall eigener Honig durch Bienenstöcke auf dem Hoteldach) erreicht werden können für Alleinstellung und Markenbildung zur Gästebindung. Insgesamt bot sich die Chance Chemnitz weiter zu vernetzen.“ *Sören Uhle, Geschäftsführer CWE*

ZIELERFÜLLUNG:

Während der Konferenz wurden vielversprechende Ideen, Konzepte und Beispiele lokaler Akteure innerhalb einer Kreislaufwirtschaft geteilt. Viele der Teilnehmenden stimmten darin überein, dass Städte in diesem Wandel eine stärkere Rolle spielen können. Es wurde deutlich, dass es neben einer engen Zusammenarbeit mit Unternehmen, auch notwendig ist die Bevölkerung konsequent darü-



ber aufzuklären, was es heißt in einer Kreislaufwirtschaft zu leben. Dies müsse ein Ziel auf allen Ebenen sein, einschließlich der EU, um einen konstruktiven Rahmen zu kreieren. Die wichtigste Botschaft ist jedoch, auch mit dem zu starten, was heute schon begonnen werden kann.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Das Netzwerktreffen konnte genutzt werden um unter anderem das Kulturforum in Chemnitz 2019 vorzubereiten. Bei der Vorstellung von Manchester zur Stadtentwicklung mit Bürgerbeteiligung bieten sich Anknüpfungspunkte im Rahmen der Städtepartnerschaft. Die nächste Jahreshauptversammlung wird im Jahr 2018 in Edinburgh stattfinden.



EUROCITIES UMWELTFORUM IN ESSEN: INTEGRIERTE ENTWICKLUNG FÜR GESUNDE UND GRÜNE STÄDTE



AKTION

Arbeitsgruppentreffen Green Areas and Biodiversity

AKTIONSZEITRAUM

18. bis
20. Oktober 2017

PROJEKTIHALT

- Es erfolgte ein Austausch über die effektive Integration von Umweltbelangen in die Stadtplanung.
- Im Dialog wurde untersucht wie Städte Beiträge zum Erreichen der Ziele der EU Biodiversitäts-Strategie 2020 leisten können.
- Unter dem Leitbegriff „Urban Transformation“ betrachteten Teilnehmende Perspektiven im Umgang mit Wachstumsaspekten und soziodemographischem Wandel sowie die Integration einer grünen Infrastruktur in die Städte von morgen.

KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Grünflächenamt**
Friedensplatz 1
09111 Chemnitz
Grit Winkel
Tel: 0371 4886725
E-Mail: grit.winkel@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE

Die Arbeitsgruppe Green Areas and Biodiversity im Rahmen des Umweltforums richtet sich an Stadtverwaltungsbereiche, die für öffentliche Grünflächen, für die Entwicklung von Umweltstrategien sowie die Verbesserung der Biodiversität im urbanen Bereich zuständig sind.

TEILNEHMENDE:

150 Vertreter der Mitgliedsstädte aus ganz Europa, darunter Grit Winkel für das Grünflächenamt der Stadt Chemnitz

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Das Umweltforum von EURO CITIES ist eine sehr gute Möglichkeit, um sich mit anderen europäischen Städten zu umweltrelevanten Themen auszutauschen. Es sind immer sehr interessante Diskussionen und Vorträge, wo man verschiedene Probleme diskutieren und Lösungsansätze gemeinsam suchen kann. Außerdem bietet es die Möglichkeit aus begangenen Fehlern anderer zu lernen, Beispielprojekte vorzustellen und neueste Erkenntnisse zum EU Fördermittelmanagement mitzunehmen. Den Austausch innerhalb von EURO CITIES sehe ich als große Chance und als

Notwendigkeit für ein gemeinsames starkes Europa zu arbeiten. Gerade die umweltrelevanten Themen liegen mir persönlich am Herzen, da unsere Kinder in einem weltoffenen und grünen Europa gesund aufwachsen sollen.“ *Grit Winkel, Grünflächenamt der Stadt Chemnitz.*

ZIELERFÜLLUNG:

Im Rahmen des Umweltforums stellte Essen als „Grüne Hauptstadt“ seinen Wandel vom Industriezentrum zu einer grüneren und saubereren Stadt vor. Chemnitz konnte sowohl die eigene Liste geschützter Tierarten präsentieren, als auch den städtischen Biodiversitätsplan und die innerstädtischen Schutzgebiete. In den Arbeitsgruppen wurde sich über „Best Practice“-Beispiele ausgetauscht. Es wurde das Ziel gesetzt, dass Einwohner zum Wohl der Gesundheit nicht mehr als 500 m von der nächsten Grünfläche entfernt leben sollen. Insgesamt starteten 400 Projekte.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Es gilt mehr Projekte für Natur im urbanen Raum sowie gesündere und grünere Städte ins Leben zu rufen. Es konnten EU-Fördermittel für künftige Projekte beantragt werden, um beispielsweise alte Industrieflächen ökologisch neu zu gestalten und aufzuwerten.



COACHING „CULTURE FOR CITIES AND REGIONS“



AKTION

Internationale Experten beraten Chemnitz zur Kulturstrategie 2030

AKTIONSZEITRAUM

Oktober 2016 bis
Juni 2017

PROJEKTINHALT

- Vom 19. bis 21. April hielt sich ein internationales Expertenteam in Chemnitz auf, analysierte den Prozess rund um die geplante Chemnitzer Kulturstrategie 2030 und damit verbundene Themen wie die Einbindung von Kulturakteuren in den Prozess, die Chemnitzer Bewerbung um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ sowie den Morgenstadt-Prozess.
- Die Experten führten Interviews mit Akteuren aus Kultur und Politik und besuchten Kultureinrichtungen wie die Off-Bühne Komplex und die Galerie Hinten am Sonnenberg sowie die Spinerei in Altchemnitz.
- Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig empfing die Gäste für ein Gespräch.

KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Kulturhauptstadtbüro**
Rosenhof 6
09111 Chemnitz
Eva-Maria Gräfer
Tel: 0371 49529896
E-Mail: eva-maria.graefer@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE

Für das Coaching im Rahmen des Programms „Culture for Cities and Regions“ konnten sich europäische Städte bewerben. Zehn Städte wurden für ein Coaching ausgewählt.

TEILNEHMENDE:

Internationales Expertenteam bestehend aus Cécile Houpert, Städtetzwerk EUROCITIES, Programmkoordinatorin im Auftrag der Europäischen Kommission; Susanna Tommila, Kulturdirektorin der Stadt Espoo (FI); Val Birchall, stellvertretende Direktorin des Kulturbetriebs der Stadt Birmingham (GB); Péter Inkei, Budapest Observatory (HU); Nils Scheffler, Experte für integrierte Stadtentwicklung aus Berlin (DE)

AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Durch das Coaching-Team haben wir eine exzellente Unterstützung erfahren. Die von uns geplanten Prozesse wurden nochmals von außenstehenden Experten bewertet und wir haben wertvolle Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Strategie erhalten. Dies ist für uns elementar, schließlich ist die Kulturstrategie Herzstück der Chemnitzer Bewerbung um den Titel ‚Europäische Kulturhauptstadt 2025‘.“ *Ferenc Csák, Leiter des Kulturbetriebs und des Kulturhauptstadtbüros der Stadt Chemnitz*

„Die Mitgliedschaft im Städtetzwerk EUROCITIES ermöglichte uns die Teilnahme an dem Programm ‚Culture for Cities and Regions‘. Die damit verbundene Studienreise und das Coaching durch Fachleute aus den Mitgliedsstädten sind ein gutes Beispiel für den Mehrwert von europäischer Projektarbeit für die Stadt Chemnitz.“ *Pia Sachs, Koordinatorin EU-Stelle der Stadt Chemnitz*

ZIELERFÜLLUNG:

Das Expertenteam legte im Anschluss an den Besuch einen ausführlichen Bericht vor. Neben einer detaillierten Prozessbeschreibung sind darin die



Stärken der Stadt Chemnitz im Kulturbereich, z. B. die beeindruckende Vielfalt kultureller Aktivitäten im Verhältnis zur Größe der Stadt, die internationale Expertise innerhalb der Kommune und die Zuweisung von 5 % des Kulturbudgets an die freie Szene, dargestellt. Darüber hinaus gibt der Bericht wertvolle Hinweise für die weitere Entwicklung der Kulturstrategie 2030, so etwa offene und kooperative Organisationsstrukturen, Prozesstransparenz und die direkte Einbindung von Kulturakteuren.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Gemeinsam mit dem Expertenteam hat die Stadt Chemnitz einen Projektplan entwickelt. Dieser befindet sich in der Umsetzung. Die Experten empfahlen außerdem eine weitere Internationalisierung der allgemeinen städtischen Prozesse sowie die Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft. Aktuell wird daher an der weiteren Internationalisierung des Förderprogramms „KRACH-Kreativraum Chemnitz“ gearbeitet.



20. TREFFEN DES DEUTSCHEN NETZWERKS DER ANNA LINDH STIFTUNG



ZIELGRUPPE

Angesprochen waren alle Mitgliedsorganisationen der Anna Lindh Stiftung Deutschland.

PROJEKTPARTNER:

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Swenja Zaremba und eine weitere Mitarbeiterin des Koordinationsteams des deutschen Netzwerks vom ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am KIT; Mitglieder des Instituts für transnationalen Dialog; EU-Stelle der Stadt Chemnitz; Zwölf Vertreter von Organisationen; Eine Keine-Hassreden-Trainerin

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Die Anna-Lindh-Tagung in Chemnitz bot einen weitreichenden und spannenden Einblick in die vielschichtige Arbeit des deutschen Netzwerkes. Besonders interessant waren die vielen unterschiedlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Mitgliedsorganisation und die damit verbundenen Möglichkeiten, die eine Zusammenarbeit bietet. Ganz praktische Impulse und Ideen für neue Projekte gab auch der Workshop: ‚No Hate Speech

Movement and Bookmarks‘. Die historische Stadtführung mit vielen spannenden Details aus Vergangenheit und Gegenwart rundete eine rundum gelungene Veranstaltung ab. Vielen Dank für die vielen neuen Impulse und Projektideen sowie die Gastfreundschaft in der schönen Stadt Chemnitz.“
Susan Krause, Haus der offenen Tür/Sinzig

ZIELERFÜLLUNG:

Die Teilnehmenden wurden informiert über die neuen Entwicklungen innerhalb des Netzwerkes, über das EuroMed Austauschprogramm, die Beteiligung des deutschen Netzwerkes an zwei Cross Network Activity-Projekten zum Thema „Training für soziale und kreative Unternehmen“ und „Interkulturelle Bürgerschaftsbildung“, die Ergebnisse vom MED Forum 2016 in Malta sowie zu Hinweisen auf aktuelle Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten. Die Koordination bekam einen Einblick in die Arbeit der Mitgliedsorganisationen. Durch die Partnersuchangebote sind neue Initiativen in Kooperation der Mitglieder entstanden. Beim Keine-Hassreden-Workshop wurden realisierbare Projektideen zur Bekämpfung von (Online-) Hassreden entwickelt.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Anknüpfend an das Training beschlossen die Direktorin des institut dialog transnational Chemnitz Dr. Heidemarie Wünsche-Piétzka und die Ansprechpartnerin der städtischen Koordinierungsstelle Lokaler Aktionsplan Ines Vorsatz eine enge Zusammenarbeit.



AKTION

Tagung des Netzwerktreffens erstmalig in Chemnitz mit Projektvorstellungen, Ideenentwicklung, Kooperationsmöglichkeiten und Weiterbildungsangebot

AKTIONSZEITRAUM

20. bis
21. Juni 2017

PROJEKTIHALT

- Die aktuellen Entwicklungen in der Anna Lindh Stiftung auf nationaler und internationaler Ebene wurden vorgestellt.
- Ein Workshop diente der Definition und Bekämpfung von (Online-) Hassreden als Weiterbildungsangebot.
- Es wurde über Ausblick und Planungen für 2017/18 informiert.

KONTAKT

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Koordination des deutschen Netzwerkes der Anna Lindh Stiftung
 Rüppurrer Straße 1a
 76137 Karlsruhe
 Swenja Zaremba
 Tel: 0721 60844797
 E-Mail: alf-koordination@zak.kit.edu

INTEGRIERTES KLIMASCHUTZPROGRAMM FÜR DIE STADT CHEMNITZ



AKTION

Teilnahme am European Energy Award (eea) und am European Climate Award (eca)

AKTIONSZEITRAUM

Seit 2010

PROJEKTHALT

- Mit dem European Energy Award wurde ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren der Energie- und Klimaschutzaktivitäten für Kommunen entwickelt.
- Der eea und der eca haben sich zu einem wichtigen Instrument entwickelt, den Schutz der natürlichen Ressourcen und die Anpassung an den Klimawandel dauerhaft zu verwirklichen.
- Wichtiger Bestandteil war der Einbezug und die Berücksichtigung von lokalen Gegebenheiten und Akteuren.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Umweltamt
Friedensplatz 1
09111 Chemnitz
Carina Kühnel
Tel: 0371 4883610
E-Mail: carina.kuehnel@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE

Kommunen, kommunale Einrichtungen und die Bürgerschaft sind die Träger der Energiewende und des Klimaschutzes.

TEILNEHMENDE:

Stadtverwaltung Chemnitz; Kommunale Unternehmen; Vereine; Verbände; Private Unternehmen; Wissenschaftliche Einrichtungen; Teile der Stadtgesellschaft

AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Das im Rahmen des Projekts gegründete Energie- und Klimateam, bestehend aus Mitarbeitern der Verwaltung, kommunaler Unternehmen und vielen externen Klimaschutzakteuren, hat ein Energienetzwerk aufgebaut, welches die Quelle neuer Ideen und Innovationen zur Steigerung der Ressourceneffizienz, der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien und damit zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes geworden ist.“ *Volkmar Zichner, Energie- und Klimateam*

ZIELERFÜLLUNG:

Die Stadt Chemnitz wurde erstmals 2011 mit dem eea in Silber ausgezeichnet. Nach erfolgreicher Rezertifizierung mit Silber im Jahr 2014 konnte die Stadt Chemnitz 2015 den eea in Gold erhalten. Damit wurden die Anstrengungen des Energieteams und dessen Netzwerkpartner zum Schutz des Globalklimas honoriert. Im Jahr 2017 erhielt

die Stadt Chemnitz als Beste von zwölf an einem Pilotprojekt teilnehmenden deutschen Kommunen den Climate Award, der für die Aktivitäten zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels verliehen wird.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Aus dem Energiepolitischen Arbeitsprogramm und Klimaanpassungsprogramm lassen sich neue Modellprojekte ableiten, welche in Zusammenarbeit mit anderen europäischen Kommunen durchgeführt werden. Ein Beispiel ist die Mitwirkung im europäischen Celsius-Netzwerk zur Förderung der Fernwärme.



EUROCITIES MOBILITÄTSFORUM IN LISSABON



➤ AKTION

Konferenz zum Thema Mobilität unter dem Motto „Eine Stadt für Alle“

➤ AKTIONSZEITRAUM

15. bis 17. März 2017

➤ PROJEKTINHALT

- Im Rahmen der Konferenz beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Fragen rund um alternative Mobilitätskonzepte und einer Steigerung der Attraktivität von Städten.
- Durch Best-Practice-Beispiele wurden neue Trends im öffentlichen Nahverkehr aufgezeigt und gegenseitige Erfahrungen diskutiert und ausgetauscht.
- Eine wichtige Rolle spielten auch die Berücksichtigung von körperlich beeinträchtigten Teilnehmenden und die effektive Einbeziehung von Maßnahmen zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit in die Stadtverkehrsplanung.

➤ ZIELGRUPPE

Zum Mobilitätsforum sind neben den Vertretern der einzelnen EUROCITIES Mitglieder auch Experten geladen.

➤ TEILNEHMENDE:

Mehr als 100 Vertreter aus EUROCITIES-Mitgliedsstädten; 120 Experten aus Portugal; Eva-Maria Gräfer und Cornelia Siegel für das Bürgermeisteramt der Stadt Chemnitz

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Gleich zu Beginn der Konferenz fiel auf, dass es trotz der regionalen Unterschiede der europäischen Städte den Trend gibt, Verkehrsraum für alternative Mobilität, Kultur und Lebensqualität zurückzugewinnen. Ehemalige Parkplätze werden zu Flaniermeilen umgestaltet, der Fahrradverkehr spielt eine wichtige Rolle bei der Neugestaltung von Verkehrswegen und die Natur soll wieder in die Stadt zurückgeholt werden. Die Teilnehmenden berichteten ehrlich über Hindernisse, politische

und wirtschaftliche, und regten an, die Stadt als Ganzes zu betrachten um eine gute Lösung für alle, auch für künftige Generationen im Blick zu behalten.“ *Cornelia Siegel, Stadt Chemnitz*

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Die Bewohner von Städten sind vielseitigen Problemen durch steigenden Straßenlärm und Luftverschmutzung ausgesetzt. Die Mitglieder des Mobilitätsforums setzen sich dafür ein, nachhaltige und integrative Lösungen für den öffentlichen Verkehr, die Transportsysteme und die Sicherheit der Beteiligten zu finden. Das Mobilitätsforum arbeitet eng mit EU Institutionen und nationalen, bzw. regionalen Regierungen zusammen, um möglichst viele Aspekte umsetzen und berücksichtigen zu können.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Als ein wichtiger Faktor für den Wandel, den europäische Städte heutzutage vollziehen, muss das Mobilitätsverhalten der Bürger hin zu ökologischer Mobilität beeinflusst werden. Dazu braucht es nachhaltige Lösungsansätze.



➤ KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt**
Markt 1
09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG „CULTURE FOR CITIES AND REGIONS“



AKTION

Vorstellung des Förderprogramms „KRACH – Kreativraum Chemnitz“

AKTIONSZEITRAUM

25. Oktober 2017

PROJEKTINHALT

- Die Ergebnisse des 2015 gestarteten Projekts „Culture for Cities and Regions“ wurden der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Schwerpunkte lagen dabei auf Instrumenten, die Städte anwenden können um die Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Kultur in Quartieren zu fördern, ebenso wurden Einblicke in neuartige Modelle der Kulturförderung gegeben
- In einem Workshop wurde „KRACH – Kreativraum Chemnitz“ präsentiert – die Idee für KRACH hatten städtische Vertreter im Herbst 2015 aus Bologna mitgebracht und es in Anlehnung an Bolognas Kultur- und Kreativwirtschaftsprogramm „IncredIBOL!“ entwickelt.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kulturhauptstadtbüro
Rosenhof 6
09111 Chemnitz
Eva-Maria Gräfer
Tel: 0371 49529896
E-Mail: eva-maria.graefer@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE

Die Veranstaltung richtete sich an Vertreter europäischer Städte, europäischer Institutionen und europäischer Projekte.

TEILNEHMENDE:

Über 60 am Programm beteiligte europäische Städte; Vertreter der Europäischen Kommission; Vertreter des Städtetzwerk EUROCITIES; Vertreter KEA European Affairs

AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Erfahrungs- und Fachaustauschaktivitäten, die innerhalb von ‚Culture for Cities and Regions‘ organisiert wurden, führten zur Zusammenarbeit von 150 Städten und Regionen im Bereich der Kulturstrategien. Das Beispiel von KRACH, inspiriert durch eine Initiative aus Bologna, ist daher beispielhaft für den Mehrwert, der sich aus EU-Förderprogrammen und Fachaustauschprozessen ergibt. Auf lange Sicht trägt solcher Austausch zu einem größeren sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Einfluss in Europa bei. Programme wie ‚Culture for Cities and Regions‘ zeigen, dass Städte solche Programme zum europäischen Fachaustausch brauchen, da sie sich so weiter entwickeln

und wachsen können. Es ist wichtig, dass europäische Städte auch weiterhin voneinander lernen.“
Cécile Houpert, Projektkoordinatorin Culture for Cities and Regions

ZIELERFÜLLUNG:

Chemnitz konnte durch „Culture for Cities and Regions“ an einer Studienreise nach Bologna teilnehmen und bekam durch ein Coaching Empfehlungen zur Entwicklung der Kulturstrategie 2030 von internationalen Experten. Zur Abschlussveranstaltung erhielt das Programm „KRACH“ als erfolgreiches Transferbeispiel einer Studienreise internationale Aufmerksamkeit.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die Teams von IncredIBOL! und „KRACH“ arbeiten auch nach Abschluss von „Culture for Cities and Regions“ weiter zusammen. Giorgia Boldrini, Leiterin von „IncredIBOL!“, wählt als Mitglied der Programmjury die ersten KRACH-Preisträger aus. Auch Cécile Houpert, Projektkoordinatorin von „Culture for Cities and Regions“, ist Jury-Mitglied.



BIDS-LEHRERTAGUNG IN CHEMNITZ



➤ ZIELGRUPPE

Angesprochen waren Lehrer von DSD-Schulen (Schulen mit Verleihung des Deutschen Sprachdiploms), vorrangig aus Polen und Tschechien, die sich über die deutsche Hochschullandschaft und die Stadt Chemnitz informierten.

➤ PROJEKTPARTNER:

Technische Universität Chemnitz; Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen (BIDS); Gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA)

➤ AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Ich bin Deutschlehrerin am Gymnasium in Katowice, Polen. Im Juni 2017 habe ich bereits eine Schülergruppe nach Chemnitz begleitet. Gemeinsam mit Schülern aus Zabrze (Polen) und Česká Budějovice (Tschechien) besuchten wir die TU Chemnitz. Es ist ein tolles Angebot für die Schüler. Sie haben einen umfassenden Einblick in das Studentenleben erhalten. Zwei Schülerinnen aus Zabrze planen jetzt ab Oktober 2018 ein Studium in Chemnitz zu beginnen. Ich habe auch an der Lehrertagung im November teilgenommen und

habe so noch weitere Informationen über die Universität und die Stadt erhalten. Wichtig war für mich auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Kollegen. Ich bin mit vielen positiven Eindrücken zurückgereist und gebe diese gern an meine Schüler weiter. Es ist auf jeden Fall besser eine Universität zu empfehlen, wenn man selbst einen Eindruck hat.“ *Beata Sobala-Stolarczyk (Katowice, Polen)*

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Den elf Teilnehmenden von polnischen und tschechischen DSD-Schulen wurde die Europaarbeit der Stadt Chemnitz vorgestellt und ein Einblick zu den europabezogenen Tätigkeiten gegeben. Dabei wurde der Schwerpunkt auf Projekte im schulischen Bereich gelegt.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Als Nachbarländer stellen Polen und die Tschechische Republik einen wichtigen Bestandteil der internationalen Aktivitäten der Stadt Chemnitz dar. Bereits im Juni des Jahres fand eine „Schnupperwoche“ für Schüler statt. Die Teilnehmenden zeigten großes Interesse an diesem Programm, sodass auch in Zukunft weitere Projekte geplant sind, um ausländische Schüler von einem Studium in Chemnitz überzeugen zu können.

➤ AKTION

Vorstellung der EU-Arbeit der Stadt Chemnitz mit Rathausführung

➤ AKTIONSZEITRAUM

7. November 2017

➤ PROJEKTIINHALT

- Im Rahmen einer mehrtägigen BIDS-Lehrertagung an der Technischen Universität Chemnitz für Schulleiter aus Polen und Tschechien besuchten die Teilnehmenden das städtische Rathaus.
- Den Gästen wurde die Möglichkeit gegeben, sich ein Bild von den Studienbedingungen und Voraussetzungen an der TU Chemnitz und der Stadt selbst zu machen.
- Die gewonnenen Eindrücke werden an die Schüler weitergegeben, um sie über die Möglichkeit eines Studiums in Chemnitz zu informieren.



➤ KONTAKT

Technische Universität Chemnitz
Internationales Universitätszentrum

Bahnhofstraße 8
09111 Chemnitz
Katharina Wohlgemuth
Tel: 0371 53139856
E-Mail: katharina.wohlgemuth@iuz.tu-chemnitz.de

EUROPÄISCHE KOMMISSION PLANT NEUE EU-JUGENDSTRATEGIE AB 2019



AKTION

Die EU-Kommission eröffnet das Jahr des Zuhörens

AKTIONSZEITRAUM

Ab 2019

PROJEKTINHALT

- Im Rahmen der Europäischen Jugendwoche 2017 hat die EU-Kommission dazu eingeladen, Ideen und Erwartungen für die jugendpolitische Zusammenarbeit ab 2019 zu erarbeiten.
- Die Teilnehmenden stellen sich die Frage, wie die bisherige Jugendstrategie verbessert und Engagement sowie Solidarität junger Menschen gestärkt werden könnte.
- Es soll den Druck auf die Mitgliedsstaaten für verstärktes Handeln im Bereich der Jugendarbeit erhöhen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
 Markt 1
 09111 Chemnitz
 Pia Sachs
 Tel: 0371 4881509
 E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE

Neben den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die zu mehr Zusammenarbeit aufgerufen werden, um junge Menschen direkt zu erreichen, werden Jugendliche sowie junge Männer und Frauen angesprochen, die momentan perspektivlos ohne Arbeit oder Ausbildung sind.

PROJEKTPARTNER:

EU-Kommission (Gastgeber); Jugendorganisationen; Nationalagenturen; Jugendministerien

AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Da sich unsere gegenwärtige Kooperation mit Mitgliedsstaaten zur Jugendpolitik 2018 dem Ende neigt, müssen wir über die Zukunft nachdenken. Wir wollen die Sichtweisen aller hören, die in EU-Jugendangelegenheiten involviert sind, um junge Menschen zu befähigen ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und die Zukunft Europas zu gestalten. Ich freue mich darauf, Ideen zu unserer zukünftigen Jugendstrategie während der Jugendwoche und dem Rest des Jahres auszutauschen.“

Tibor Navracsics, EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Europäische Kommission

ZIELERFÜLLUNG:

Das Missverhältnis zwischen der Qualifikation der Menschen und den Bedingungen des Arbeitsmarktes muss abgebaut werden. Dazu soll die Jugendarbeit der Politikbereiche mit anderen Sektoren verbunden werden. In der zukünftigen Strategie soll vor allem auf junge Menschen vor Ort zugegangen werden. Außerdem spielt die Digitalisierung in der zukünftigen Strategie eine wichtige Rolle, da sie eine Chance für junge Menschen in Europa bedeutet.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Es gilt die Ideen der Teilnehmenden zu verarbeiten und eine sektorübergreifende Jugendpolitik auszubauen. Das Europäische Solidaritätscorps und ERASMUS+ werden von der Kommission als wichtiger Beitrag zur künftigen Jugendstrategie gesehen. Angesichts der bisherigen Strategie geht die Tendenz zu weniger, dafür umfassender verfolgten Zielen. Die neue Jugendstrategie wird im Frühjahr 2018 erwartet.



diesmal wähle ich

02. BIS 15.05.2018

EUROPAWOCHE

Jedes Jahr im Mai findet zur gleichen Zeit in allen Bundesländern die Europawoche statt. In dieser die beiden Europatage, den 5. und 9. Mai, umrahmenden Aktionswoche werden Veranstaltungen im Zeichen der Vielfalt und des Zusammenhalts der europäischen Staaten angeboten.

25.05.2018

EUROPÄISCHES NACHBARSCHAFTSFEST

Erneut wird im Rosenhof zum Fest der Nachbarn geladen. Gemeinsam mit den eigenen Nachbarn gibt es ein buntes Programm aus musikalischen Beiträgen und Aktionen zum Mitmachen zu erleben und mit den Nächsten ins Gespräch zu kommen.

16. BIS 22.09.2018

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

Ganz im Zeichen der nachhaltigen Mobilität geht es 2018 um die Verkehrsmittel und wie vielseitig diese sein können. Zum Mobi-Tag am 21. September auf dem Neumarkt können Interessierte durch Informationsstände, Spiel- und Erlebnisangebote wie barrierefreie Stadtführungen, Entdeckertouren oder Alterssimulationsanzüge mehr darüber erfahren. Zudem findet der Bundeswettbewerb So-larmobil Deutschland statt.

23. BIS 30.09.2018

EUROPÄISCHE WOCHE DES SPORTS

Mit dem Ausruf #BeActive werden die Menschen aufgefordert aktiver zu sein und sich mehr zu bewegen. Unabhängig von Alter oder Fitness können Klein und Groß sich ausprobieren und die zahlreichen Möglichkeiten entdecken, um mehr Schwung in ihren Alltag zu bringen.

15. BIS 21.10.2018

EUROPÄISCHE WOCHE DER LOKALEN DEMOKRATIE

Demokratie macht sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens bemerkbar, dennoch scheint das Bewusstsein um ihre Bedeutung zu schwanken. In einer Woche, gefüllt mit interessanten und vielfältigen Aktionen, wollen Behörden, Einrichtungen und Vereine den Bürgern helfen, Antworten auf Fragen rund um die Demokratie zu finden.



Europäisches Parlament

EUROPAWAHL

23. - 26. Mai 2019

#Europawahl2019

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA EUROPA FÜR CHEMNITZ

EUROPE DIRECT-INFORMATIONSZENTRUM ERZGEBIRGE

Marlen Einhorn
Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: 03733 145112
eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de
www.euinfo.wfe.eu

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Andrea D'Alessandro
Limbacher Straße 195, 09116 Chemnitz
Telefon: 0371 5364203
a.dalessandro@hwk-chemnitz.de
www.hwk-chemnitz.de

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER CHEMNITZ AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG, LÄNDERINFORMATION, UNTERNEHMERREISEN

Barbara Hofmann
Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 69001240
barbara.hofmann@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER CHEMNITZ ADRESSVERMITTLUNG IM AUSLAND, ENTERPRISE EUROPE NETWORK, KOOPERATIONSVERMITTLUNG AUSLAND

Nikola Loske
Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 69001245
nikola.loske@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de

LANDESDIREKTION SACHSEN REGIONALE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG UND -FÖRDERUNG

Lutz Winkler
Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz
Telefon: 0371 5321310
lutz.winkler@lds.sachsen.de
www.lds.sachsen.de

AGJF SACHSEN E. V. UFERLOS - FACHSTELLE ZUR AKTIVIERUNG DER INTERNATIO- NALEN JUGENDARBEIT (IJA) IM FREISTAAT SACHSEN

Claudio Orlacchio und Yvette Hauptlorenz
Neefestraße 82, 09119 Chemnitz
Telefon: 0371 5336417
uferlos@agjf-sachsen.de
uferlos.agjf-sachsen.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Professur Europäische Integration
Prof. Dr. Matthias Niedobitek
Thüringer Weg 9, 09126 Chemnitz
Telefon: 0371 53134912
matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz.de

➤ SÄCHSISCHE EU-ABGEORDNETE

DR. CORNELIA ERNST, MdEP (DIE LINKE) HAUS DER BEGEGNUNG

Großenhainer Straße 93, 01127 Dresden
Telefon: 0351 42690005
europa@cornelia-ernst.de
www.cornelia-ernst.de

DR. PETER JAHR, MdEP (CDU) EUROPABÜRO

Obergasse 7, 09217 Burgstädt
Telefon: 03724 15735
europabuero@peter-jahr.de
www.peter-jahr.de

CONSTANZE KREHL, MdEP (SPD) EUROPABÜRO LEIPZIG

Rosa-Luxemburg-Straße 19/21, 04103 Leipzig
Telefon: 0341 9616347
europa@constanze-krehl.eu
www.constanze-krehl.de

HERMANN WINKLER, MdEP (CDU) EUROPABÜRO LEIPZIG

Wilhelm-Leuschner-Platz 12, 04107 Leipzig
Telefon: 0341 9939096
europabuero@hermann-winkler.eu
www.hermann-winkler.eu

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1
09111 Chemnitz
🌐 www.chemnitz.de/europa

Frau Sachs
EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
📠 0371 4881593
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Frau Kluge
Mitarbeiterin EU-Stelle
☎ 0371 4881527
📠 0371 4881593
✉ katja.kluge@stadt-chemnitz.de

Herausgeber: Stadt Chemnitz · Die Oberbürgermeisterin
Ansprechpartner: Bürgermeisteramt
Texte: Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Trägern und Vereinen.
Fotos: Prodan-Projekt (Titelseite), Stadt Chemnitz, Pressestelle / Fotograf: Igor Pastierovic (Seite 4), Sächsisches Textilforschungsinstitut e. V. (Seite 6), solaris FZU gGmbH Sachsen, Designed by Peoplecreations / Freepik (Seite 7), KINDERVEREINIGUNG® Chemnitz e. V. (Seite 8), Agentur StadtWohnen Chemnitz (Seite 9), Internationales Universitätszentrum der TUC (Seite 10 und 27), All In (Seite 13), Stadt Chemnitz / Sven Gleisberg (Seite 17), Stadtteilmanagement Sonnenberg (Seite 18), Prodan Projekt (Seite 19), EUROCITIES (Seite 20 und 25), Stadt Chemnitz / Daniela Schleich (Seite 22), ZAK (Seite 23), Barbara Govin / EUROCITIES (Seite 26), European Union / Foto: Mauro Bottaro (Seite 28)
Gestaltung: Heed Kreativbüro GmbH
Druck: Verwaltungsdruckerei 2018

